

Das letzte Thüringer Fünf-Sparten-Theater

Ostthüringer Theater-Protest vor dem Landtag in Erfurt: Kreativ, bunt und laut

Aus Gera, Altenburg und der gesamten Region Ostthüringen kamen sie am Nachmittag des 13. September zahlreich nach Erfurt, um fast 31.000 Unterschriften für die Rettung ihres Fünf-Sparten-Theaters mit Schauspiel, Oper, Orchester, Puppentheater und Ballett den Abgeordneten des Thüringer Landtags zu übergeben.

Sie taten das kreativ, bunt und laut. „Kultur für alle!“, „Jede Sparte zählt!“, „Kultur schafft Werte“ skandierten die Mitglieder der Fördervereine des Theaters und des Philharmonischen Orchesters, des JugendTheATerWelt e.V. und die Mitarbeiter von Theater&Philharmonie Thüringen sowie viele Theaterfreunde.

Dr. Birgit Klaubert, Vizepräsidentin des Landtags, betonte bei der Unterschriftenübergabe, dass der Erhalt des einzigen im Freistaat noch verbliebenen Fünf-Sparten-Theaters gelingen müsse, sonst würde die Kultur in Ostthüringen völlig verarmen. „dafür brauchen wir allerdings die politischen Mehrheiten“, so die kulturpolitische Sprecherin der Linksfraktion an die

Adresse der regierenden CDU-SPD-Koalition. Zahlreiche Abgeordnete der LINKEN, darunter der Fraktionsvorsitzende Bodo Ramelow, zeigten mit ihrer Teilnahme an der Protestaktion Unterstützung und Solidarität mit dem Kampf der Theater-Leute.

Frank Rasper vom Spartenrat des Theaters hatte darauf verwiesen, dass die Mitarbeiter schon bisher jedes Jahr auf Lohnerhöhungen verzichteten, da-

Kürzungen beim Orchester. Die Gesellschafter – die Städte Gera und Altenburg sowie der Kreis Altenburger Land – tragen eine große Verantwortung.

Die 31.000 Unterschriften von (Kultur)-Bürgern für den Erhalt des Theaters, die sie auf 72 Seiten mit Kommentaren untermauert haben, machen das eindrucksvoll deutlich. Und auch, was einer der Theater-Leute vor dem Erfurter Landtag den Abgeordneten zu-



mit der Theaterbetrieb weitergehen konnte. Für das kommende Jahr fehlen etwa 2,6 Millionen Euro im Theater-Etat, die nicht durch die bestehende Finanzierungsvereinbarung zwischen Land und Theatergesellschaften abgesichert sind.

Jetzt (nach Redaktionsschluss dieses Parlamentsreports) wird weiter über einen neuen Haustarif für die rund 300 Beschäftigten des Theaters verhandelt. Wenn es zu keinem Ergebnis kommt, „schwebt das Damoklesschwert der Entlassung“ über vielen, wie es auf der Demonstration betont wurde. Dann drohen die Schließung ganzer Sparten und massive

rief: „Bedenken Sie auch, wir bringen mehr Vorstellungen als jedes andere Theater in Deutschland!“

A. Rudolph



VON A BIS Z:

IT-Kriminalität

„Die Arbeits- und Personalstrukturen gegen IT(Internet)- und Wirtschaftskriminalität in Thüringen müssen verbessert werden“, fordert MdL Sabine Berninger. Dazu gehören die „weitere Schaffung von spezialisierten Strafkammern, der Ausbau der Schwerpunktstrukturen bei Staatsanwaltschaften und Polizei, die Aus- und Weiterbildung, aber auch das Fördern von Quereinsteigern aus anderen Berufssparten“.

Mit Blick auf die Thüringer Justiz und Ermittlungsbehörden müssten künftig auch die immer mehr vorhandenen Überschneidungen von Computer- und Wirtschaftskriminalität berücksichtigt und eine Antwort gefunden werden auf zunehmende Komplexität der Fälle (Stichwort länder- und staatenübergreifende Ausdehnung). So wird auch Wissen aus wirtschaftlichen und technischen Bereichen im Rahmen der Ermittlungsarbeit gebraucht, das in der klassischen Justiz- und Polizeiausbildung so nicht vermittelt wird. „Es ist zwar nicht falsch, wenn der Thüringer Justizminister mit einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft und der Verbraucherschutzzentrale Thüringen Kunden- und Nutzerinformation im Sinne des ‚Selbstdatenschutzes‘ anbietet, aber staatliche Stellen, insbesondere die Justiz aber auch Parlamente als Gesetzgeber, haben mit Blick auf die Bekämpfung von Wirtschafts- und IT-Kriminalität noch viel weiter reichende Aufgaben. Hier ist der Nachbesserungsbedarf dringend zu klären und zu erfüllen“, so die LINKE Justizpolitikerin.

WICHTIGE TERMINE

Landtagssitzungen:

Nachdem jetzt vom 19. bis 21. September Landtagssitzungen in Erfurt stattfinden, sind die nächsten Plenartagungen im Oktober, vom 17. bis 19., anberaumt

Ausstellung:

Die am 19. September in der Fraktionsgalerie der LINKEN im Thüringer Landtag (4. Etage des Fraktionsgebäudes) eröffnete neue Ausstellung „L'Humanité 1904 - 1954 - Deutschland von LINKS betrachtet“ zeigt ausgewählte Titelblätter der ersten sozialistischen Tageszeitung der Welt.

Weitere Informationen zur Arbeit der Linksfraktion im Thüringer Landtag: www.die-linke-thl.de.

Fahrpreise

„Die geplanten Fahrpreiserhöhungen im Bereich des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT) sind ein Irrweg“, sagt Dr. Gudrun Lukin. Steigende Preise führen dazu, dass Fahrgastzahlen sinken und es zu einer weiteren Ausdünnung des Angebots kommt. Diese Abwärtsspirale müsse durchbrochen werden. „Nur durch attraktive Fahrangebote im Gesamtsystem des VMT lässt sich die Zahl der Fahrgäste steigern und damit die Einnahmesituation verbessern“, dazu verweist die Abgeordnete auf die Möglichkeiten bei Sozialtickets, Seniorentickets, Jobtickets und auch im Bereich der Barrierefreiheit im Nahverkehr. Für DIE LINKE stelle die Entwicklung des ÖPNV eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben dar.

Ausbildung

Die Ergebnisse der 7. Auszubildendenbefragung der DGB-Jugend sind ein „deutliches Zeichen für Handlungsbedarf in einigen Branchen“, so MdL Susanne Hennig. „Es muss alle zum Nachdenken anregen, wenn in einigen Branchen 50 Prozent mit ihrer Ausbildung unzufrieden sind und, wie z.B. in der Gastronomie, fast die Hälfte der Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst werden. Ein guter Umgang, ein vorzeigbares Ausbildungsentgelt und genug Zeit der Ausbilder für die Auszubildenden sind unverzichtbar, um junge Fachkräfte zu gewinnen und zu halten! Es ist notwendig, dass sich die Kammern wieder mehr um Qualitätsfragen in der Ausbildung kümmern und die Betriebe stärker in die Pflicht nehmen.“

Agrarlandschaft

Am Rande einer Fachtagung kürzlich in Gierstädt (bei Erfurt) zu Artenvielfalt und Rebhuhnschutz forderte MdL Dr. Johanna Scheringer-Wright die Landesregierung auf, die Vorschläge in die Debatte über die Neuordnung der europäischen Agrarhilfen aufzunehmen.

„Es gibt gute Ideen, wie die vom EU-Agrarkommissar geforderten ökologischen Kriterien in der Gemeinsamen Agrarpolitik umgesetzt werden können. Von Landesseite muss nun unterstützt werden, dass diese Vorschläge auch in der Praxis ausprobiert werden können.“ Die Abgeordnete der Linksfraktion mahnte an, dass generell Projekte, die in diese Richtung gehen, von Thüringen finanziert werden müssen.